

Weinbau in Tegernheim

Informationen zur Geschichte des Weinbaus in den Gemeinden zwischen Regensburg und WÃ¼rtth a. d. Donau erhalten Sie durch [Anklicken](#) der jeweiligen Gemeinden in der Karte.

Die Gemeinde Tegernheim besitzt eine groÃe Weinbautradition. Ãber Jahrhunderte wuchs an den HÃ¤ngen der Hohen Linie, am KlÃ¶pfel und am Mittelberg der [Baierwein](#). Wegen seines SÃ¼rereichtums und seiner [nahen Verwandtschaft](#) Essig hatte dieser allerdings keinen besonders guten Ruf. Weinbau ist in Tegernheim seit 1186 urkundlich belegt. Vor allem das Regensburger Reichsstift ObermÃ¼nster hatte hier umfangreichen Weinbergsbesitz. Ein Weinmeister sorgte fÃ¼r die ordentliche Bewirtschaftung. Auch das Adelsgeschlecht der Tegernheimer besaÃ hier grÃ¶Ãere RebflÃ¤chen. Um 1370 fÃ¼hrten die [Decherhaimer](#) Weintrauben in ihrem Wappen. Im Jahre 1519 vernichtete ein groÃes Hagelunwetter am 11. August die Weinernte total. Der Chronist vermerkt dazu: [Es het den wein so gar erschlagen, das mein libe muter von 4 weingÃ¤rten zu Tegerhaim nit gar ein zÃ¼berlein vol weinpir abklaubt](#).

Ãberliefert sind ca. 80 Weinbergnamen, wobei der Vorder-Weinberg, der Hinterberg, der Geiersberg und der Mittelberg zu den bevorzugten Lagen gehÃ¶rten. 14 Biet- oder WindhÃ¤user (PresshÃ¤user) standen [drauÃen am Berg](#) oder im Dorf. Von diesen war davon nur noch das [schÃ¶ne Biethaus](#) brauchbar, alle anderen bereits verfallen.

Wie es sich fÃ¼r eine Weinbaugemeinde gehÃ¶rt, wurde im Dorf auch der Winzerschutzpatron St. Urban verehrt. Eine Holzplastik des Hl. Urban (um 1500) findet sich in der Pfarrkirche Ã¼ber dem Nordausgang. Ab dem 17. Jahrhundert nahm die Bedeutung des Weinbaues an der bayerischen Donau kontinuierlich ab. Zu groÃ war die Konkurrenz aus den benachbarten Weinbaugebieten in NiederÃ¶sterreich (Osterwein), in SÃ¼dtirol (Welschwein) und in WÃ¼rttemberg (Heilbronner oder OberlÃ¤nder Wein). 1870 verzeichnete das Weinbaugebiet um Regensburg noch ca. 100 Hektar RebflÃ¤che. Mit einem Anteil von 27 Hektar war Tegernheim damals die grÃ¶Ãte Weinbaugemeinde der Region. Um 1912 kam der Weinbau in Tegernheim zum Erliegen, wozu der Falsche Mehltau (Peronospora) als neue Rebenkrankheit entscheidend beigetragen hat. Seit 1983 haben einige Winzer und Hobbywinzer die uralte Weinbautradition in Tegernheim wieder aufleben lassen.